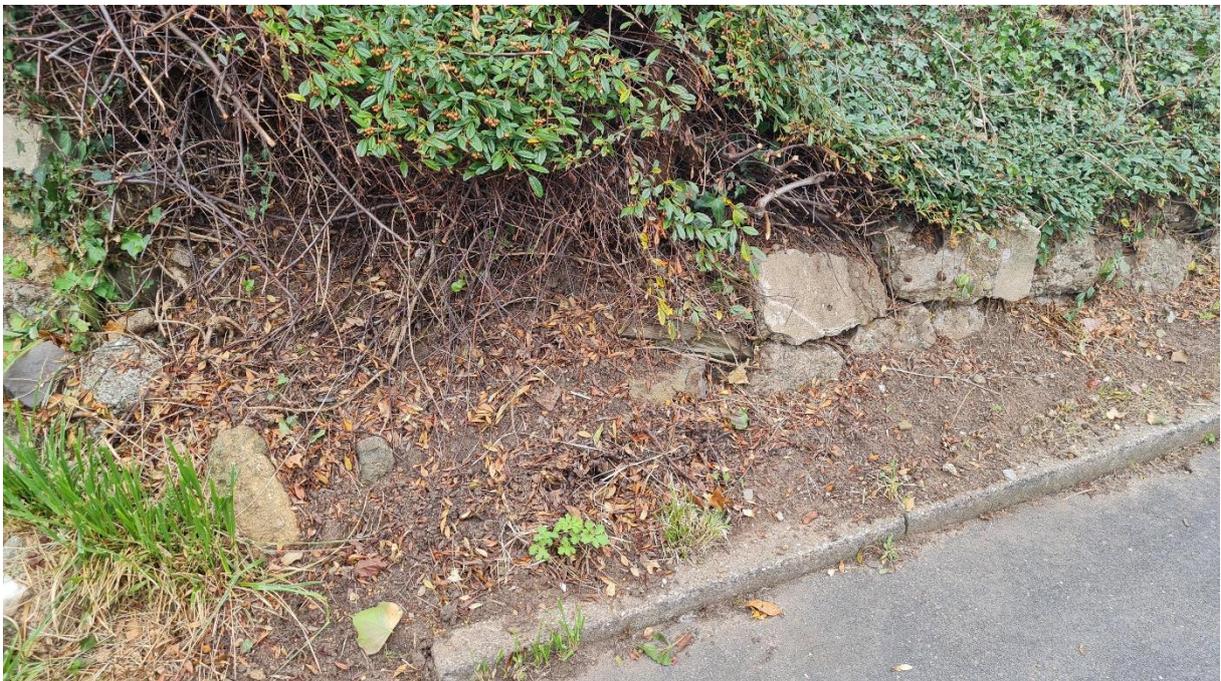


Wiederherstellung der Mauer Hubertusstrasse 31 und Bepflanzung der Fläche

Zwischen dem Grundstück Hubertusstr. 31 und der Strasse liegt ein Hanggrundstück im städtischen Eigentum. Vor langer Zeit muss Abbruchmaterial und Wolsdorfer Brocken zur Befestigung des Hanges verwendet worden sein und die Erbauer des Hauses 31 könnten evtl. lange Jahre den Cotoneaster gepflegt und das Grundstück frei von sonstigem Bewuchs gehalten haben. Seitdem die Nachfolger die Thujahecke gefällt und ersetzt haben kommt Licht an den Boden und im letzten Sommer eskalierte Schöllkraut und Disteln und verengte spätestens ab August die Fahrbahn:



Nachdem die Stadt sehr spät im Jahr die verholzten Pflanzen entfernte bietet sich jetzt folgendes Bild:

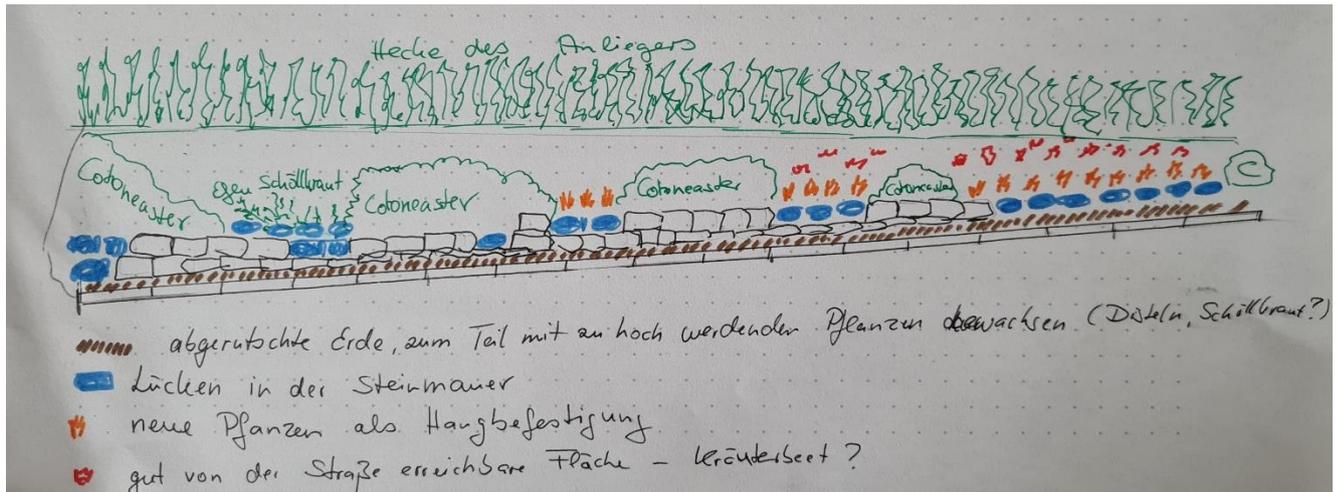




Sehr schön ist zu erkennen, dass das mit den Jahren abgerutschte Erdreich an den Randsteinen dem Bewuchs für diese direkt an der Verkehrsfläche gelegene Stelle zu viel Material bietet und nach Wiederherstellung und evtl. Aufstockung der Mauer auch dort zum hinterfüllen dienen könnte.

Auf unserem Grundstück entdeckte ich jüngst einen kleinen Molch und die demnächst zu sanierende Riembergstrassenmauer beherbergt etliche Zauneidechsen, die zumindest für die Bauzeit für neue Lebensräume dankbar sein könnten. Sandbienen nisten auch in den Gärten und wahrscheinlich im Hang der Wolsberge, allein dafür sollte also offenes Gelände mit Lücken angeboten werden.

Zeichnung:



I. Mauer

Die blauen Flecken stehen für fehlende Steine, diese könnten einerseits durch verschiedene Mauersteine aber auch durch geschichtete Porphy Polygonalplatten ersetzt werden. Letztere hätten den Vorteil der an die Lücken gut anpassbare Größe, viele kleine Lücken für Eidechsen, Sandbienen etc und des geringen Gewichtes und geringerer Rutschgefahr und sähen einer Bruchsteinmauer ähnlich. Ein Quadratmeter könnte etwa 100 x 30 x 9 cm Fläche abdecken und kostet bei Obi 14 Euro. Zusätzlich motiviert so eine Mauer nicht so sehr zum draufsetzen.

Die Lücke links am Rand hat dabei die geringste Priorität, da hier der Cotoneaster gut stützt und eine Blutpflaume den Hang auch noch hält. Diese sollte allerdings im Wuchs so geformt werden, dass die Äste nicht die Fahrbahn überragen (4,20 m Durchfahrthöhe sind frei zu halten).

Optionen (Preise von Obi):

1. Diephaus Mauerstein Collo Herbstlaub 28 x 21 x 7 cm à 2,79 Euro
2. Diephaus Mauerstein Epocca Sandstein 25/18 x 14 x 10 cm à 2,99 Euro
3. Porphy Polygonalplatten rotbunt, Stärke 2 – 4 cm, ergäbe als Mauer ca 100 x 30 x 9 cm à 13,99 €

Gesamt I: ca 420 Euro

II. Strassenrandbepflanzung (ca 17 m) (Preise Durchschnitt verschiedener Baumschulen)

Die braun schraffierte Fläche besteht aus Erde und einigen Wurzelresten (Schöllkraut, Distel?) und sollte abgetragen werden, bis das ursprüngliche Niveau wieder erreicht ist. Sodann sollte eine flach bleibende Bepflanzung (Mauerpfeffer, rotblättriger Günsel, Feldthymian) in ein Lavamulchbeet gesetzt werden, um langfristig keinen Bewuchsüberhang der Fahrbahn zu erreichen.

Lavamulch 8 x 25 mm 20 kg à 7,79 € x 17 = ca 130 Euro

Mauerpfeffer, 3 Pflanzen/m à 5 Euro für mindestens 7 m = 100 Euro

Kriechender, rotblättriger Günsel (kostenlose Spende aus eigenem Garten)

Gesamt II: 230 Euro

III. Pflanzen oberhalb der Mauer

Oberhalb der Mauer sollte dann eine Bepflanzung zukünftig den Hang weiter abfangen. Hierzu könnte man die Teppichmispel (Cotoneaster) wieder verwenden oder den Insekten zusätzliche Alternativen bieten. Lavendel ist dabei für mich dank der strengen Pflegevorschriften für dieses Beet die schlechteste Lösung und Fingerstrauch sinnvoll.

- | | |
|--|----------|
| 1. Teppichmispel (Cotoneaster Dammen) 5 St/m à 4 €
oder | 140 Euro |
| 2. Fingerstrauch/Potentilla 3 St/m à 5 € | 100 Euro |

Zwischensumme Minimalbedarf aus I-III: 750 Euro

Kräuterbeet optional:

Am rechten Ende könnte das dort niedrigere Beet zu einem Kräuterbeet (Essbare Stadt) werden, wenn der Boden von Disteln und Schöllkraut befreit und mit ein wenig Kompost (RSAG) verbessert wird. Salbei, Feldthymian müsste zugekauft werden, Oregano und Zitronenmelisse könnte gespendet werden.

Salbei à 3 Euro

Feldthymian à 3 Euro

Kompost von der Deponie ca 10 Euro

Oregano und Zitronenmelisse oder auch verschiedene Minzsorten als Spende aus dem Garten

Sollte die Stadt einen Pflanzplan interessierten Bürgern zur Verfügung stellen könnte man das über 31 qm große und damit für eine Patenschaft einer Bürgerin allein zu große Beet gemeinsam pflegen.